

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 193.

Mittwoch den 19. August

1868.

Die Wanderungen einer Raupe durch Asien und Europa.

(Schluß.)

Im übrigen Europa vermochten selbst die großen Privilegien, die Herzog Leopold von Oesterreich im Jahre 1200 der Stadt Wien, als dem Mittelpunkt des europäischen Seidenhandels, verlieh, die Seidenzucht nicht zu verbreiten. Denn erst unter dem alten Dandolo (1204) wanderte die Seidenraupe aus Constantinopel in das Venetianische und auf geneuesischen Kriegeschiffen (1306) über das tyrrhenische Meer, um sich in Modena anzusiedeln und von da über die Apenninen nach Florenz zu pilgern, wo sie in wenigen Jahren Tausenden von Arbeitern Lebensunterhalt verschaffte.

Dennoch blieb die Seide in Europa noch lange eine seltene Waare. Karl VI. von Frankreich trug, um seine königliche Pracht zu entfalten, selbst im Sommer ein Schnürkleid von Seidensammet, und Karl VII. bei seinem Einzuge in Rouen (1449) einen mit Sammet aufgeputzten Filzhut als den kostbarsten Hut seiner königlichen Garderobe. Die Seidenraupe hielt indessen in ihren Wanderungen durch Europa zum fünftenmale Stillstand, während der Seidenbaum ihr die Bahn fortgeben sollte. Unter Karl IX. pflanzte Trouchet im Jahre 1564 die ersten Maulbeerbäume bei Nîmes, und Heinrich IV. ließ durch Olivier de Serres im Jahre 1600 die Maulbeerbäume von Fontainebleau pflanzen und aus Italien 14,000 Maulbeerbäume und große Quantitäten von Maulbeersaamen kommen, die er unter seine Unterthanen vertheilte. Nun wanderte, trotz der Opposition des mächtigen Sully, die Seidenraupe über die Alpen nach Frankreich, und dieses Frankreich, das früher um 4,000,000 Frs. Seide importirte, exportirte in wenigen Jahren ebensoviel und besaß schon im Jahre 1606 über 4,000,000 Maulbeerbäume.

Während in Frankreich die Seidenraupe unter dem mächtigen Schutze des Regenten ihren Einzug hielt, sollte sie an der Hand einer edlen Prinzessin nach Deutschland wandern. Magdalene Elisabeth, Tochter Joachims II., Kurfürsten von Brandenburg, Wittve des Fürsten Franz Otto von Braunschweig-Lüneburg, züchtete im Jahre 1595 die ersten Seidenraupen in Deutschland. Es fehlte vielleicht dieser hohen Frau die Energie, sicher aber die Mittel Heinrichs IV. von Frankreich, um unsere Raupe hier einzubürgern. Zwar ließ Kaiser Leopold I. durch seinen Minister Jünzendorf eine „Anleitung zur Pflege der Maulbeerbäume und der Seidenraupen“ veröffentlichen, und Friedrich Wilhelm I. von Preußen befahl, nach einem Ausspruche der Berliner Akademie der Wissenschaften im Jahre 1709, viele Maulbeerbäume in seinem Staate zu pflanzen; zwei Gesellschaften aber, die in Württemberg die Seidenzucht treiben wollten, gingen in kurzer Zeit zu Grunde. Gleiches Unglück verfolgte die Seidenraupe auf ihrer Wanderung nach England unter Jacob I. (1608 bis 1610), während dagegen ihr Vorläufer, der Maulbeerbaum, unter Peter dem Großen vom Jahre 1682—1725 bis zum 54. und im Jahre 1739 bis Stockholm, d. h. bis zum 59. Grade nördlicher Breite vorgebrungen war, wo er in diesem Jahre der strengsten Kälte des Jahrhunderts widerstand.

Sene kleinen ungünstigen Erfolge aber waren nicht im Stande, unsere Raupe auf ihrer Pilgerschaft als Vorbote der feinen Sitte aufzuhalten. Sie wanderte unter Ludwig XV. selbst nach dem Norden Frankreichs; im Jahre 1749 pflanzten zwei Italiener, Cremeri und Locatelli, die ersten Maulbeerbäume zu Prag und führten die Seidenzucht daselbst ein, wo diese über ein Jahrhundert kümmerlich ihr Dasein fristen sollte, um in unserer Zeit, von dem Willen des Kaisers Franz Joseph neu

erweckt, sich zu einem lebensfähigen Culturzweig in Böhmen emporzuschwingen. Der Maulbeerbaum gedieh unter Alexander I. und Paul I. an den Ufern des Terek und an den Mündungen der Wolga und des Don, und entwickelte sich zu Wäldern in Kaukasien; in England züchteten zwei Damen, Anna Williams und Henriette Thodes, Seidenraupen ohne Maulbeerblätter, und zwar die Erstere mit den Blättern der Schlüsselblumen und die Andere mit Salat, wobei sie Cocons von fabelhafter Größe erhielt, mit Nuß-, Kastanien-, Rinden- und Koblblättern; ja im Jahre 1770 wanderte die Seidenraupe, in der Reisetasche Benjamin Franklin's verwahrt, über den Atlantischen Ocean nach Nordamerika.

In Frankreich und in Italien aber wurde die Seidenraupe der Liebling des schöneren Geschlechts, dessen zarte Hände so viele Milliarden von Seidenspinnern aufgezogen, daß Frankreich im Jahre 1826 an reinem Gewinn von der Seidenzucht 23,560,000 Francs erzielte und Nord-Italien im Jahre 1834 für 107,560,000 Francs Cocons erzeugte. Um das letztere Product zu erhalten, brauchte man 35,250,000 Kilogramme Cocons und, auf jedes Kilogramm 400 Saletten im Durchschnitt gerechnet, 13,100,000 Raupen, die zum größten Theil von Frauenhänden gezüchtet wurden und einen Seidenfaden von der Länge von 6,550,000,000 geographischen Meilen herstellen. Wie entstand aber das Wunder? Einige zarte Maulbeerbäume, die kaum federlieblich in der Umgebung von Mailand im Jahre 1761 mehr der Neugierde halber gepflanzt worden waren, gaben 9 Jahre darauf 60 Kilogramm Laub und nach anderen elf Jahren 525 Kilogramm per Baum. Die Ueppigkeit der Belaubung erregte Erstaunen, die Liebe der Frauen zur netten Raupe steigerte ihre Aufopferungskraft und die kleine Lombardi züchtete schon im Jahre 1803 Cocons für den Werth von 4,000,000 Francs.

Die Vorliebe der Frauen mußte aber von dem männlichen Geiste, von dem schöpferischen männlichen Willen den Impuls erhalten, um etwas Außerordentliches hervorzubringen. Graf Vincenz Dandolo aus Varesa, der sich von dem Gewerbe eines Apothekers zur Stelle eines Statthalters des ersten Napoleon in Dalmatien plötzlich emporgeschwungen hatte, wo sein Name nach sechszig Jahren noch als der eines Wohlthäters des Volkes mit Verehrung ausgesprochen wird, widmete, als er in Folge von politischen Umwälzungen in sein Vaterland sich zurückzog, sein thatenreiches Leben der Zucht der Seidenraupe. Von ihm stammen die ersten wissenschaftlich verfaßten statistischen Tabellen über Auslagen und Ertragniß der Seidenzucht; er baute die erste colossale Magnanerie, die als Modell für tausend und abertausend andere, welche als Monumente des Reichthums italienischer Großgrundbesitzer später entstanden, dienen sollte. Nie wirkten noch todtte Ziffern so zündend auf die Gemüther, als die Zahlen-Colonnen Dandolo's; nie war die Dankbarkeit eines Volkes gegen einen Wohlthäter so aufrichtig als diesmal. Im Jahre 1803 erzeugten die Lombarden für 4 Millionen Francs. Cocons; vom Jahre 1807 bis 1810 producirte das kleine Gebiet des damaligen Königreichs Italien Saletten für den Werth von 327,631,241 Francs., und das Volk widmete dem Dandolo Tausende von Denkmälern, da es jedes zum Zwecke der Seidenzucht errichtete colossale Gebäude Dondoliera nannte. (N. Fr. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

— Verfahren, grüne Bohnen für den Winter so vorzubereiten, daß sie beim Kochen den Charakter frischer Bohnen erhalten. (Von Professor Dr. Artus in seiner „Vierteljahrschrift für technische Chemie.“ Quedlinburg, S. Wasse. 4 Hefte. Preis des Jahrgangs 2 2/3 Thlr.) „Im

vorigen Sommer bauete ich eine größere Quantität Bohnen, daß ich genöthigt war, solche auf irgend eine Weise vorzubereiten, um sie für die Wintermonate und auf längere Zeit zweckgemäß verwerthen zu können. Ich wählte hierzu die lange und breite sogenannte russische Schwertbohne, wie auch die gelbe Wachsbohne, beide Sorten Stangenbohnen. Sie wurden abgezogen und geschnitten, so wie man die grünen Bohnen zur Speise vorzubereiten pflegt, ein Drittel wurde, wie gewöhnlich, mit Salz eingemacht und in Fässern aufbewahrt, die übrigen $\frac{2}{3}$ wurden in einen Kessel gegeben, mit Wasser übergossen und ein Mal aufgekocht, das Wasser abgelassen und die gebrühten Bohnen herausgenommen, auf Horben gegeben und im Backofen getrocknet, welche letztere sich bis auf die heutige Stunde wohl erhalten haben, während die mit Salz eingemachten schon theilweise verdorben waren und auch beim Kochen bei weitem keine schmackhafte Speise lieferten, was bei den getrockneten im vollen Maße der Fall ist.

Selbst abgesehen davon, daß die eingesalzene Bohnen nicht die schmack- und nahrhafte Speise lieferten, als die getrockneten, so dürfte das Einsalzen nicht empfehlenswerth erscheinen, als dadurch einmal der eigenthümliche Bohnengeschmack verloren geht, andertheils ihnen aber auch die Salzlösung die nahrhaften eiweißhaltigen Bestandtheile entzogen werden, was dagegen bei den getrockneten in keiner Weise der Fall ist.

Obgleich das Trocknen der Bohnen nach oben beschriebenen Verfahren schon längst in vielen Wirthschaften eingeführt worden, so herrschen doch dagegen noch manche Vorurtheile, indem man gewöhnlich annimmt, daß sie beim Kochen eine grasartig schmeckende Speise lieferten; doch dies beruht nur auf einer nicht regelrechten Behandlung, wenn die getrockneten Bohnen zur Speise verwendet werden; denn in der Regel werden sie in den Haushaltungen in der Weise zubereitet, daß man die getrockneten Bohnen mit Wasser abwäscht, dann sofort mit Wasser abkocht, das Wasser entfernt und dieses durch Fleischbrühe ergänzt, die nöthige Menge Fett und Mehl hinzusetzt und so für die Tafel vorbereitet.

Doch diese Zubereitungsart liefert kein schmackhaftes Essen, vielmehr kann diese als eine fade Speise betrachtet werden, woran auch die weitere Verbreitung erklärlicher Weise scheitern mußte.

Werden indeß die zur Speise zu verwendenden geschnittenen und getrockneten Bohnen Tags vorher früh vor 8 Uhr mit kaltem Wasser gewaschen, dann in das Kochgeschirr gegeben, in dem die Bohnen zur Speise gekocht werden sollen, hierauf die Bohnen in dem dazu bestimmten Kochgeschirre (eiserne nicht emaillirte oder nicht verzinnete Gefäße sind zu vermeiden) mit der zum Kochen nöthigen Menge kalten Wasser übergossen, das Gefäß stellt man dann an einen warmen Ort bis den anderen Tag, wo die Bohnen gekocht werden sollen, so quellen die Bohnen und erhalten ihre ursprüngliche Beschaffenheit wie frisch geschnittene grüne Bohnen wieder. Werden sie mit dem Quellwasser, in welchem die getrockneten Bohnen aufgeweicht wurden, gekocht und gleichzeitig die nöthige Menge Fleisch zugesetzt, welches gleichzeitig in dem Quellwasser mit gekocht wird, so werden die Bohnen schön weich und wird dann eine halbe Stunde zuvor, ehe die Bohnen geschmelzt, d. h. mit der nöthigen Menge Mehl und Butter in Berührung kommen, dann noch eine kleine Quantität Bohnenkraut zugesetzt, so erhält man in der That ein sehr schmackhaftes und nahrhaftes Bohnengericht, welches von frisch gekochten selbst von den besten Feinschmeckern nicht unterschieden werden kann.

Auf diese Weise können die Bohnen nicht nur ein Jahr, sondern mehrere Jahre, unbeschadet ihrer Güte, aufbewahrt werden, und es ist so möglich, die Bohnen zweckmäßig zu jeder Zeit zu verwerthen. Auf diese Weise ist denn auch Gelegenheit gegeben, Bohnen in diesem Zustande als Handelsartikel für den Export zweckgemäß zu verwerthen. Ich selbst erhielt auf verhältnißmäßig kleinem Areal, was damit bestellt wurde, eine solche Quantität Bohnen, was mich zugleich veranlaßt, den Bohnenanbau den Grundbesitzern im größeren Maßstabe zu cultiviren, recht angelegentlichst anzupfehlen.

Anmerkung. Als Düngung des Areals, wo ich die Bohnen cultivirte, wande ich 2 Jahre vorher Compost an, und im vorigen Jahre, wo die Bohnen gebaut wurden, eine leichte Ueberdüngung mit saurem phosphorsaurer Kalk (sogenanntes Superphosphat), ein vortreffliches Düngungsmittel für alle Schotengewächse, und welches sich jeder, ja selbst der kleinste Landwirth, durch sorgfältige Sammlung der in seiner Hauswirthschaft abfallenden Knochen, selbst ohne wesentlichen Zeitaufwand und erhebliche Kosten, auf die Weise bereiten kann, wie ich solche in den früheren Heften beschrieben habe."

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu H. E. Frauen: Freitag den 21. August um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent D. Franke.

Musikalische Aufführung.

Mittwoch den 19. August Nachmittags 3 Uhr wird im großen Versammlungssaal der Francke'schen Stiftungen ein Concert von der ersten Singklasse der lateinischen Hauptschule zum Besten der Armen der Glaucha'schen Gemeinde gegeben werden. Eintrittsgeld nach Belieben. Zur Aufführung werden kommen: 1) ein Choral, 2) Chor aus der Schöpfung, von Haydn, 3) Abendlied zu Gott, von demselben, 4) Motette von D. F. Engel, 5) Psalm 137, von Richter, 6) Psalm 65, von Reichardt.
Dr. Adler, Rector.

(Eingefandt.)

Soviel uns erinnerlich ist, wurde vor Jahren ein Dislokationsplan für die Droschken veröffentlicht. Damals war die Stadt noch kleiner als jetzt. Wäre es nicht zweckmäßig, wenn derselbe jetzt einmal revidirt würde? Dann müßte freilich auch darauf gehalten werden, daß die Sessel, welche den Rutschern als Halteplätze angewiesen, von diesen nicht nach Outbücken aufzugeben würden. Auf dem Franckensplatze, um nur ein Beispiel anzuführen, ist seit langer Zeit kein einziger Wagen mehr stationirt.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 17. August 1868.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,85	5,17	53	19,1	OSO	völlig heiter.
Mitt. 2	330,79	4,02	22	27,6	OSO	völlig heiter.
Abd. 10	330,87	3,93	32	22,2	ONO	völlig heiter.
Mittel	331,50	4,37	36	23,0		völlig heiter.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 18. August 1868.

		Niedrigster		Höchster	
Weizen	Schfl.	2 Thlr. 25 Sgr.	— Pf.	3 Thlr. — Sgr.	— Pf.
Roggen	"	2 " 15 " "	" "	2 " " "	" "
Gerste	"	1 " 27 " "	6 "	— " " "	" "
Eafer	"	1 " 2 " "	6 "	1 " 3 " "	9 "
Heu	Centr.	1 " " "	" "	1 " 7 " "	6 "
langes Stroh	Schod	6 " " "	" "	7 " " "	" "

Tagesschau.

Mittwoch den 19. August.

Geschäftsstunden der königl. und ködt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8 U. B. M. bis 1 U. N. u. 3—6 U. N. M. —
Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — **Postbureau:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. N. M. —
Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.; (nur die Klassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet);
die Institute-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — **Steneramt:** 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — **R. Kreisaffe:** 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — **Landrathsamt:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. —
Bau-Commandite: 8 $\frac{1}{2}$ —1 U. B. M. u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 U. N. M. — **Universitäts-
Kassenstunden:** 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) **Secretariat:** 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. N. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartassen.

Städtische Spartaße, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.
Spartaße des Saalkreises (gr. Schlamm 10 a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
Spar- u. Vorkauf-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr
Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Hallescher Consum-Berein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm.
und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Mor-
gens bis 9 Uhr Abends.

Deffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.

Sammlungen.

Zoologisches Museum (geschlossen).

Bereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends. (Eingang:
Kuhgasse.)

Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Hasler'scher Gesangverein, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends im „Kronprinzen.“

Tiebertafeln.

Männerchor, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends in „Koch's Restauration.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich
Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr.
Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags
Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten
Bäder zu jeder Tageszeit.

Herausgeber: Prof. Dr. Herrberg.

Ämtliche städtische Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

In Veranlassung mehrerer neuerdings in der **Döblauer Saide**
vorgekommenen kleinen Waldbrände wird das Publikum auf S. 27 der
Forsipolizei-Ordnung vom 19. Februar 1853 (Amtsblatt S. 87):

In Wäldern ist, insoweit nicht unten ein Anderes bestimmt
ist, außerhalb der Communicationswege das Tabakrauchen, sofern
es nicht aus Pfeifen mit Deckeln geschieht, sowie das Wegwerfen
von noch glimmenden Taback- oder Cigarren-Resten oder von
brennendem Zunder bei einer Geldstrafe von 10 *Sgr.* bis zu 2 *R.*
verboten.

Bei Vermeidung einer gleichen Geldstrafe darf in der Zeit
vom 1. Mai bis 30. September ausschließlich in Nadelholzwäldern
außerhalb der Communicationswege überhaupt nur nach besonders
erhaltener Erlaubniß des Waldeigenthümers oder des zu deren
Ertheilung Ermächtigten Taback geraucht werden.

hierdurch aufmerksam gemacht.

Halle, den 15. August 1868. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachungen.

Neue marinirte Heringe,
schön verzert, à Stück 1 $\frac{1}{4}$ *Sgr.*, 1 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* u. 2 *Sgr.*
neue geräucherte Lachsberinge
empfehlen **Julius Kramm.**

Ein Haus, nahe am Markt, ist mit 300 *R.*
Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen bei
Fr. Gehrig, Unterberg 16.

Ein birkener Schreibsekretair ist billig zu ver-
kaufen Trödel 22, 1 Tr.

Braunbier und Broihan

heute **Mittwoch**

in der Brauerei von

Carl Eduard Schober.

Gehäkelte Kindermützen kauft
gr. Steinstraße 73, im Hofe 1 Tr.

Musikalisches.

Mit Bezug auf meine früheren Annoncen zeige
ich hierdurch an, daß ich meine Wohnung von
Wittekind nach Halle verlegt habe, und bin somit
bereit, weitere Anmeldungen in Betreff des Ge-
sangunterrichtes täglich von 9—10 Uhr Vor-
mittags entgegen zu nehmen.

A. W. Dreszer,

Schulgasse 2b, 1 Tr.

Mein Lager von **Reißschießen, Reiß-
bretter, Winkel, Lineale** etc. halte zu
billigsten Preisen bestens empfohlen.

Spiegelg. 8. **C. Laßmann,** Spiegelg. 8.

Tischler finden auf Zeichenmaterialien dauernde
Arbeit bei **C. Laßmann,** Spiegelgasse 8.

Gesucht wird eine **perfecte Köchin** bei ho-
hem Lohn Königsstraße 15, 2 Tr.

Eine ordentliche unabhängige Aufwärterin wird
gesucht gr. Ulrichsstraße 7, im Eig.-Laden.

1 Frau z. Gartenarb. gef. im Rathswerder.

Einige Malergehilfen finden noch Arbeit bei

W. Bunge.

Perfecte Köchin, Haus-, Viehmädchen, Knechte
sucht Frau **Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Ein anst. Mädchen sucht Beschäftig. im Ausb.
außer dem Hause kl. Brauhausgasse 19, 1 Tr.

Ein jung. Mädchen sucht 1. Oct. leichten Dienst
als Hausmädchen Rangegasse 3.

Junge Mädchen, welche jetzt oder zum 1. Oct.
das Schneidern gründlich erlernen wollen, können
sich melden bei **A. Ritscher,** alter Markt 14.

Zum 1. October wird eine Wohnung von drei
Stuben und Zubehör gesucht. Offerten unter
F. B. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Laden-Vermiethung.

Gr. Klausstraße 19 ist der Laden nebst
Zubehör anderm. zu verm. u. Michaelis zu bez.

Zu vermieten ein Logis, bestehend in
2 St., K. u. K., auch ein Logis, 1 St., K. u. K.
vor dem Geistthor 8.

Sophienstraße 6 ist ein Logis, bestehend aus
Stube, Kammer u. Kochgel., z. 1. Oct. zu bez.

Stube und Kammer an stille Leute zu ver-
mieten gr. Ulrichsstraße 3.

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Étage),
Töpferplan 1 am Leipziger Schießgraben gelegen,
ist 1. October zu beziehen.

Umständehalber ist noch zum 1. October d. J.
eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten, Mitte
der Stadt. Adressen werden unter **N. N.** in
der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern,
Küche etc. 1. October zu bez. Herrenstraße 11.

Eine Wohnung zu vermieten
gr. Wallstraße 24.

Ein freundliches Logis für einzelne Herren ist
mit oder ohne Möbel nach vornheraus zu bezie-
hen Klausthorstraße 22, 1 Tr.

1 kl. St. (13 *R.*) zu verm. Brunoswarte 6.

Eine anständig möblirte Wohnung,
Stube und Kammer, ist zu vermieten und zum
1. October zu beziehen neue Promenade 12.

Stube und K. verm. kl. Brauhausgasse 15.

1 St., 1 K. u. Zub. an e. P. Schülershof 19.

St. u. K. für 22 *R.* verm. Gartengasse 4.

2 anst. Schlafst. mit Kost Gartengasse 4.

Schlafstellen mit Kost Rutschgasse 2.

Ein feines Taschentuch, gest. „Anna“, bei der
letzten Hasler'schen Soirée verloren gegangen.
Abzugeben Leipzigerstraße 39, 1 Tr.

Ein gelbrother Wachtelhund, in dessen Hals-
band der Name R. Morgenstern eingestickt,
ist am Montag Abend abhanden gekommen. Gegen
Belohn. abzug. in **Krausen's Garten.**

Am Sonntag ein Kinderbruchband verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Trödel 14.

Acten verloren

gestern Mittag in der Leipzigerstraße, für den
Finde ohne Werth. Gegen Belohnung abzuge-
ben in der Hauptexpedition der Francke'schen
Stiftungen.

Heute auf der Chaussee ein **Sonnenschirm**
gefunden. Abzuholen v. d. Geistthor 20.

Der ehemalige Gastwirth **Karl Werner** zu
Giebichenstein wurde gestern Abend $\frac{1}{2}$ 11 Uhr
auf dem Wege von der Rabeninsel nach Halle
überfallen und ihm sein Rock, Ueberzieher mit
Portemonnaie (worin 75 *R.*, dabei ein 25-Tha-
lerschein) geraubt. Wer Näheres weiß, bitte
selbiges anzuzeigen bei **Kublanf**
in Böllberg.

Familien-Nachrichten.

Heute wurde uns ein munteres Mädchen
geboren.

Halle, den 17. August 1868.

K. Kröning,

Emma Kröning geb. Hoffmann.

Nach längeren, schweren Leiden starb gestern
Abend gegen 9 Uhr sanft und in Gott ergeben
unser guter Sohn, Bruder und Schwager **Her-
mann** in seinem noch nicht vollendeten 21. Le-
bensjahre. Diese traurige Nachricht allen Freunden
u. Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernde Familie **Baumgart.**

Halle, den 17. August 1868.

Mein Lager gut gearbeiteter fertiger Wäsche

halte ich einer geneigten Abnahme, bei Zusicherung höchst reeller Bedienung, bestens empfohlen.

Der **Ausverkauf** meines Sommerlagers in Damen- und Kinder-Garderobe wird fortgesetzt.

D. Mehlmann, großer Berlin Nr. 13,

Leinen-, Wäsche- und Weisswaaren-Handlung.

En gros. **C. Herzau, Leipzigerstraße Nr. 87,** En détail.

Erfurter Schuhlager u. Stiefel-Fabrik,

hält sein größtes Lager aller Schuh- und Stiefelwaaren für Herren, Damen und Kinder bei solider Arbeit und billigster Preisstellung bestens empfohlen.

C. Herzau, Leipzigerstraße Nr. 87.

100 Bogen Briefpapier, groß Format, mit Firma 15 Sgr.,
klein Format, mit Buchstaben und Namen 12½ Sgr. bei **Bernh. Levy.**

Schwechater Märzen-Bier

in Flaschen à 2½ Ltr. incl. Flasche, 13 Flaschen für 1 Thlr. bei

F. R. W. Kersten, Brüderstraße Nr. 15.

Leipzigerstr. 3. Schuhwaaren-Lager. Leipzigerstr. 3.

Die vergriffenen Sorten sind wieder angekommen.

Wasserleitungen aller Art,

sowie Brunnen- u. Pumpen-Arbeiten fertigt nach wie vor

Alb. Zabel, Zimmer- u. Röhrenmeister im „Fürstenthale.“

Von heute Mittwoch den 19. d. Mts. ist Brot für die Mitglieder,
welche Solches gezeichnet, in unserm Verkauf-Local zu haben.

Hallescher Consum-Verein. Eingetragene Genossenschaft.
Der Vorstand.

Müller's Belle vue.

Mittwoch den 19. August Abends 7½ Uhr

Großes Extra-Militair-Concert

vom ganzen Musikcorps des schlesw.-holst. Dragoner-Reg. Nr. 13,

unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Jost.

Entrée à Person 2½ Sgr.

Victoria-Bier-Tunnel,

Königsstraße Nr. 15.

Mittwoch den 19. große musikalische Abendunterhaltung von **Freize Wittig**
nebst Damen; außerdem Bier auf Eis, div. kalte u. warme Speisen, wozu freundlichst einladet **Töppe.**

Circus Werner auf dem Königsplatze.

Auf allgemeines Verlangen findet **Mittwoch** den 19. August Nachmittags 5 Uhr eine **Kinder-Vorstellung** zu ermäßigten Preisen (auf allen Sitzplätzen 2 Ltr.) statt. Erwachsene zahlen die gewöhnlichen Preise. Abends große Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Sonntag unwiederruflich letzte Vorstellung.

W. Werner, Director.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Mittwoch Gesellschaftstag, Pflaumen- u. Apfelsuchen mit saurer Sahne u. div. Kaffeeuchen.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Wer für Geschäfte aufzeichnet

wolle sich sofort melden bei

S. C. Weddy, Leipzigerstraße 102.

Eine **feine Damenkapelle** wird zum bevorstehenden Viehmarke in ein Restaurationslokal gesucht. Näheres darüber

Rathhausgasse 13.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit findet bei gutem Lohn zum 15. September Dienst. — Desgleichen ein gut empfohlenes Hausmädchen zum 1. October.

Frau Professor **Jacoby, Weidenplan 2c.**

Gesucht wird 1. October eine gute Köchin.

Frau **Lina Nabe,**
Siebichenstein, Uferstraße 1.

Ein fleißiges, reinliches und stilles Hausmädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum 1. October d. J. gesucht. Verläufige Anmeldungen werden, da die Herrschaft jetzt verreist ist, Moritzwinger 7, 1 Tr. rechts angenommen.

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen wird bei hohem Lohn zum 1. October gesucht. Näheres

Rannische Straße 3, 2 Tr.

Gesucht wird 1. October ein in der Küche u. Hausarbeit erfahrenes Mädchen von

Frau Kreisbaumeister **Wolff, Frankensstr. 1.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentl. Dienstmädchen. Restauration zur „Schwemme.“

Ein ordentliches Kindermädchen wird gesucht
Leipzigerstraße 9, 1 Tr.

Lindermann's Restauration.

Heute und folg. Tage musikal. Abendunterhaltung der norddeutschen Damenkapelle. Bier auf Eis.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 17. Aug. Abends am Unterpegel 4' 9"
am 18. Aug. Morg. am Unterpegel 4' 9"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	17. August		18. August	
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	19 Grad
Luft	20 Grad	18 Grad	19 Grad	
Wasser	21	20	20	